

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 35.

Freitag, den 29. August,

1856.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. praenumerando. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Mittwochs Mittags, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstag Nachmittags abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, sowie alle Postämter an.

Beitragnisse.

Radeberg, 25. August. Heute passirte Se. Majestät der König von Sachsen auf seiner Reise nach Ramez unter Glockengeläute und Kanonendonner unsre Stadt. Höchstderselbe setzte, nachdem Höchstihm am Rathhause nach einem kurzen Aufenthalte von Seiten der hiesigen Civil- und geistlichen Behörden die üblichen Huldigungen dargebracht worden waren, unter lauten Acclamationen seine Reise fort. Fahnen und Guirlanden prangten an den Häusern.

Pulsnitz, den 25. August. Der heutige Tag war für unsre Stadt ein Tag allgemeiner Freude, denn es wurde derselben das Glück zu Theil, den geliebten Landesherrn in ihren Mauern begrüßen zu dürfen. Schon gestern, Sonntag, sah man reges Treiben und Jeden beeifert, das Seine für einen festlichen Empfang seines Königs zu thun. Kränze und Guirlanden schmückten fast jedes Haus, und zahlreich wehten Fahnen und Flaggen dem geliebten Gaste entgegen. Früh halb 8 Uhr verkündete der Ton der Glocken Höchstdeffen Ankunft. Durch mehrere Ehrenpforten und die im Festeschmucke aufgestellten Reihen der Schulkinder, von den Bürgerschützen militärisch begrüßt, gelangten Se. Majestät in Begleitung des Kreisdirectors von Könneritz zum Rathhause, wurden vor demselben durch den Landesältesten v. Thielau, den Appell.-Gerichtspräsidenten v. Eriegern aus Baugen, den Amtshauptmann v. Egidy, sowie mehreren Mitgliedern der lausitzer Ritterschaft, der Geistlichkeit, der königlichen und städtischen Behörden empfangen und von dem Landesältesten v. Thielau im Namen des Markgrafenthums Lausitz, sowie vom Bürgermeister Leuthold namens der Stadt ehrfurchtsvoll begrüßt, und begaben sich sodann unter Vorantritt vierer Mädchen, welche weiß gekleidet Blumen streuten, in das Innere des Rathhauses. Nach kurzem Verweilen und daselbst eingenommenen Frühstück geruhten Se. Majestät sich nach der in hiesiger Stadt bestehenden Spinnschule zu begeben, die Einrichtungen

und Erzeugnisse derselben zu besichtigen, ingleichen die Fabrik der Herren Hempel, die Färberei von F. A. Lehmann und die Töpferei von A. Vorsdorf zu besuchen; begaben sich sodann nach dem am Ende der Stadt gelegenen, heute festlich geschmückten, neuen Gerichtshause, wurden daselbst vom Appell. Gerichtspräsidenten v. Eriegern und vom Justitiar Litzendorf ehrfurchtsvoll begrüßt, und auch hier geruhten Allerhöchstdieselben Alles, selbst die Gefängnisse genau in Augenschein zu nehmen. Gegen halb zehn Uhr begaben sich Se. Majestät nach unserer Nachbarstadt Camenz.

Die Zeit, in der Se. Majestät bei uns verweilten, war eine sehr kurze, aber der huldvollen Freundlichkeit, mit welcher Allerhöchstdieselben die schwachen Beweise der Verehrung entgegenzunehmen geruhten, wird Pulsnitz gewiß noch lange, lange, eingedenk sein, und das freudige Hoch, welches Se. Majestät noch beim Verlassen der Stadt begleitete noch lange in den Herzen der Bewohner wiederklingen.

Nicht unerwähnt möge bleiben, daß von hiesiger Stadt, berühmt durch guten Pfefferkuchen, Sr. Majestät ein riesiges Exemplar — 32 Pfund an Gewicht, und fabricirt von E. Groschky hiersebst, zum Geschenk gemacht worden ist.

Dresden, 8. August. Nachdem die Arbeiten der hier tagenden Commission für Ausarbeitung eines Civilgesetzbuchs zu dem ersten Abschnitt gediehen sind, wird es von Interesse sein, über den Gang des ganzen Unternehmens einige Nachrichten zu erhalten. Bereits im Jahre 1847 war der Entschluß gefaßt worden, ein Civilgesetzbuch zu entwerfen. Im Jahre 1848 begannen die ersten Arbeiten, und unter dem Voritze des damaligen Staatsministers v. Könneritz, welcher überhaupt das Ganze in Aussicht gestellt und dessen Herstellung sich zur Aufgabe gemacht hatte, wurden mehrere Conferenzen abgehalten. Im Jahre 1848 wurde jedoch durch den Rücktritt dieses ausgezeichneten und um Sachsen so hoch verdienten Staatsmannes das Unternehmen einige Zeit gestört; die Commission aber, welche mit Aufstellung des Entwurfs zu dem Civilgesetzbuche beauftragt war, fuhr in ihren Arbeiten fort. Sie bestand aus dem wirkl. geh. Rath u. Präsidenten des Oberappellationsgerichts Dr. v. Langenn.